

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin

Auf der Hinfahrt nach Berlin hatten wir in unserem Bus ein Luxusproblem, nämlich Platz: 22 Personen in einem 50 er Bus. Jeder konnte sitzen, liegen und schmökern wie er wollte. So erreichten wir unser Jugendhotel in Berlin-Charlottenburg ganz entspannt und auch die Nachricht, dass wir unsere Zimmer noch nicht beziehen konnten, brachte uns nicht aus der Fassung. Also erst einmal das Gepäck deponieren und los ging es zur Besichtigung des Schlosses Charlottenburg. Das nach Königin Sophie Charlotte benannte Schloss ist mehr als 300 Jahre alt und ein prächtiges Gebäude mit einem wunderschönen Barockgarten. Um mehr von Berlin kennen zu lernen machten wir eine Schifffahrt auf der Spree mit gleichzeitiger Stadtbesichtigung. Wir konnten vom Schiff aus einen Blick auf das Regierungsviertel, den Dom und die Siegessäule werfen. Niemand fiel über Bord und insbesondere die Mädchen fanden den Anblick eines Fotoshootings von „Hollister“ auf einem Holzdeck an der Spree „cool“. Zurück im Jugendhotel konnten die Zimmer bezogen werden und es wurde zu Abend gegessen bevor wir zu einem abendlichen Rundgang mit einem „waschechten“ Berliner aufbrachen. Die Stadtteile Charlottenburg und Kreuzberg wurden erkundet und wir hörten Erklärungen zur Entwicklung Kreuzbergs, der multikulturellen Vielfalt und der vielen Hinterhöfe in diesem Stadtteil.

Am nächsten Morgen fuhren wir mit der Bahn zum Alexanderplatz und konnten dort schon einen kurzen Blick auf das Brandenburger Tor werfen. Auf Einladung des MdB, Dirk Becker aus Oerlinghausen, besuchten wir den Reichstag. Herr Becker selbst konnte uns nicht empfangen, dafür beantwortete seine Assistentin unsere Fragen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besichtigten wir die Kuppel des Reichstagsgebäudes und hatten einen tollen Blick über Berlin. Bei der anschließenden Besichtigung des Plenarsaals wurden uns die Arbeitsweisen und die Zusammensetzung des Deutschen Bundestages erläutert. Es folgte die Besichtigung des Brandenburger Tores am Pariser Platz. Das Brandenburger Tor ist das nationale Symbol für die Geschichte Berlins und Deutschlands, früher markierte es die Grenze zwischen Ost und West Berlin. Nach einer „Shoppingauszeit“ am Alex (Alexanderplatz) mit Besichtigung der Weltzeituhr, Brunnen der Völkerverständigung und einem Blick hinauf zum Fernsehturm endet der Tag sportlich. Wir gingen zum Bowling.

Das frühe Aufstehen am Mittwoch und das Frühstück um 6.30 Uhr fanden bei uns keinen großen Anklang. Mit U-Bahn und S-Bahn fuhren wir zur Besichtigung des ehemaligen Stasi-Gefängnisses Hohenschönhausen. Beim Rundgang durch das Gefängnis mit Besichtigung des „Foltergefängnisses“, dem neuen Trakt und dem Hofgang („Tigerkäfig“) wurde einem schon manchmal mulmig, wenn man daran dachte, was die Insassen hier früher erleiden mussten.

Ein bisschen erleichtert, der Enge des Gefängnisses „entfliehen“ zu können, fuhren wir mit der Bahn zurück zum Alexanderplatz, von wo aus die gemeinsame Fahrradtour startete. Nach eingehender Diskussion über die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit eines Fahrradhelmes, jeder musste einen tragen –keiner wollte einen aufsetzen-, startete die 11 km lange Tour in getrennten Gruppen. Wir fuhren entlang der Mauer, ehemaligen Grenzübergängen und Wachtürmen. Am Abend konnten wir auf dem Potsdamer Platz bei schöner Beleuchtung dann doch noch „chillen“ und den Tag ausklingen lassen.

Viel Kultur gab es auch am Donnerstag, beim Besuch des Ägyptischen Museums und der Papyrussammlung auf der Museumsinsel. Das Museum bietet Einblicke in die ägyptische Geschichte und es werden dort echte Mumien ausgestellt. Die Zeit zur freien Verfügung am Nachmittag wurde von uns vielfältig genutzt, bevor wir uns zum gemeinsamen Abendessen in einer nahe gelegenen Trattoria trafen. Pizza und Pasta wurden serviert und Herr Kuhli outete sich als wahrer „Oliven-Gourmet“ (er sammelte alle Oliven von unseren Tellern ein) und nach dem Essen traf er die beste Anordnung während der gesamten Klassenfahrt:

„Es ist verboten, vor 22.00 Uhr wieder im Jugendhotel zu sein“. Das ließen wir uns natürlich nicht zweimal sagen und genossen den Rest des Abends mit shoppen, chillen und schönen anderen Aktivitäten.

Am Freitag hieß es Abschied nehmen von unserer Bundeshauptstadt. Mit vielen Eindrücken und noch mehr Fotos traten wir unsere Heimreise an. Eine schöne Abschlussfahrt ging zu Ende.

Herzlichen Dank an Herrn Kuhli und Frau Kemeny für die Betreuung – eigentlich waren wir doch alle ganz lieb, oder?

(Anmerkung der Mädchen an Frau Kemeny: Wir leihen Ihnen jederzeit gerne unseren Fön aus!)

Berlin, Berlin – wir waren in Berlin!

Lara Diekmann / Natalie Engelmann